





Es wird ein gutes Jahr



Im Weltnaturerbe Mount Everest Nationalpark



Zwei Generationen von Sherpani



Durch den Khumbu Eisfall



Gebetsmühlen in Namche Bazar



Das harte Leben



Im Everest Basecamp



Puja um den Beistand der Götter zu erbitten



Auf 8000 m, Südsattel, Neun Tonnen Müll wurden vom Berg abtransportiert



Cho Oyu – Göttin des Türkis



Eine Landschaft wie ein Gebet



Wenn nicht etwas Unausprechbares in der Luft des Himalaya läge ...

Fotos von Herbert Bödendorfer, Martin Edström, Everest Summiteers Association, Stefan Kienberger und Kurt Luger.

Saving Mount Everest – Dem Berg seine Würde zurückgeben

Ein Müllmanagementkonzept für den höchsten Berg der Welt

Muttergöttin des Universum, *Tchomo Lungma*, nennen ihn die Tibeter, *Sagarmatha* – So hoch, wie kein Vogel fliegen kann, die Nepalesen, und die ganze Welt weiß, dass der Mount Everest, so sein internationaler Name, der höchste Berg auf diesem Globus ist. Schon früh hat er die Sehnsüchte geweckt und Bergsüchtige aus aller Welt magisch angezogen. Seit der Erstbesteigung im Jahr 1953 wuchs der Touristenstrom kontinuierlich. Die 1976 als *Sagarmatha National Park* unter Schutz gestellte Region wurde 1979 von der UNESCO als Weltnaturerbe ausgezeichnet und entwickelte sich zu einer attraktiven Tourismusdestination. Der starke Anstieg der Besucherzahl, 2010 waren es über 30 000 Touristen, dazu etwa doppelt so viele lokale Begleiter, hat zu einer erheblichen Belastung der Natur geführt und auch Berge von Müll produziert – im Basislager wie bis hinauf in die Todeszone. Aber auch in den Sherpa Dörfern und in den Lodges auf den Trekkingrouten findet man kaum eine verantwortungsbewusste Entsorgung des Mülls.

Trotz lokaler Bemühungen fehlt im Nationalpark bis heute ein funktionierendes Müllmanagement. Manche Expeditionen und Trekkinggruppen werfen ihre Abfälle rücksichtslos in Gletscherspalten, viele Einheimische wissen zu wenig Bescheid darüber, wie sie Müll vermeiden und sachgemäß entsorgen können, die Einhaltung bestehender Vorschriften und Gesetze wird zu wenig kontrolliert. Müllberge sind die Folge. Die Lösung dieser Probleme soll ein Entwicklungsprojekt bewirken, das EcoHimal in Kooperation mit nepalesischen wie internationalen Partnern durchführt.

Das Projekt „Saving Mount Everest“

Das *Saving Mount Everest Projekt 2011– 2012* (www.savingmouteverest.org) setzt sich als übergeordnetes Ziel die Erhaltung und den Schutz der Biodiversität des Sagarmatha Nationalparks. Die Implementierung eines Müllmanagementkonzeptes

leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Angeregt wurde das Projekt von Sherpas, die im Tourismus tätig und sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Im Frühling 2011 wurden bereits rund neun Tonnen Müll vom Berg abtransportiert. Ein Großteil davon wurde von früheren Expeditionen zurückgelassen, durch das Abschmelzen der Gletscher kommen diese Altlasten jetzt ans Tageslicht. Die Everest Summiteers Association, eine Vereinigung jener Sherpas, die schon einmal auf dem Gipfel standen, befreite den Berg vom sichtbaren Müll. In Zukunft soll ein System aus Müllvermeidung und ordnungsgemäßer Entsorgung solche gefährliche Aktionen überflüssig machen. Alte Seile, zurückgelassene Sauerstoffflaschen, jede Menge Metalle und Plastik sowie anderer Expeditionsmüll wurde zuerst ins Basislager transportiert, dann sortiert und von Yaks zur Deponie nach Namche Bazar gebracht. In der gesamten Region liegen noch etwa 210 Tonnen Plastikmüll, 30 Tonnen Metall, eine Tonne Glasflaschen, 2100 Sauerstoffflaschen und 3500 Batterien herum und warten auf ihre Entsorgung. Zusammen mit den zuständigen Regierungs- und Verwaltungseinrichtungen arbeitet EcoHimal an einem Konzept für ein neues Müllmanagement, wobei die lokale Bevölkerung der gesamten Everest-Region eingebunden wird. Es wird eine effiziente Struktur zur Selbstverwaltung aufgebaut, die langfristig eine saubere Umwelt garantieren soll. Das lokale Sagarmatha Pollution Control Committee bemüht sich seit Jahren, die Dörfer und die Landschaft des Khumbu sauber zu halten. Mit einem ausgereiften Konzept, das von der Regierung mit den Projektverantwortlichen zu entwickeln und umzusetzen sein wird, sollte dies in Zukunft erheblich wirksamer gelingen. Auch für Touristen und Expeditionsbergsteiger wird es neue Regeln geben und sie werden durch eine Gebühr auch zur Finanzierung der Müllentsorgung beitragen.

Das Projekt startete im Frühjahr 2011 mit der großangelegten Reinigung des Everest und wird im Winter 2012/Frühjahr 2013 mit der Umsetzung eines nachhaltigen Konzeptes zur Müllvermeidung und –verwertung im Sagarmatha Nationalpark seinen Abschluss finden. Die Kronjuwelle des nepalesischen Tourismus wird mehr denn je

im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen. Diesmal aber nicht als höchstgelegene Mülldeponie der Welt, sondern mit einer beispielhaften Aktion, die dem Berg seine Würde zurückgeben wird, so wie im tibetischen Buddhismus die Unversehrtheit der Landschaft mit einem Leben im Schutz der Götter verbunden wird.



Die Helden der Saving Mount Everest Müllexpedition – Sherpas der Everest Summiteers Association

Die gesamten Projektkosten belaufen sich auf rd. 600 000 Euro. Zwei Drittel der Kosten werden von Sponsoren, Stiftungen und von der Wirtschaft übernommen. Jede Spende hilft und es werden weitere Sponsoren und Partner gesucht, um das Projekt in seinem vollen Umfang durchzuführen und damit die Nachhaltigkeit der Bemühungen garantieren zu können. Sie können schon mit einem kleinen finanziellen Beitrag eine große symbolische Geste setzen. Unterstützen Sie bitte das Projekt und damit das Weltnaturerbe Sagarmatha (Mount Everest) Nationalpark!

Prof. Dr. Kurt Luger, Vorsitzender von EcoHimal



EcoHimal
Hofhaymer Allee 11/17
5020 Salzburg Austria
Tel. ++43-662-829492
E-Mail: office@ecohimal.org
www.ecohimal.org

Spendenkonto von EcoHimal
Salzburger Sparkasse
BLZ 20404
Konto Nr. 1500153569
IBAN: AT642040401500153569
BIC: SBGSAT2S



So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

jänner 2012



Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29

februar 2012



Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

märz 2012



So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

april 2012



Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

maí 2012



Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

juni 2011



So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

juli 2012



Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

august 2012



Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

september 2012



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

oktober 2012



Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

november 2012



Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

dezember 2012